

Praktikumsauftrag in der Fachrichtung Sozialbetreuer

2. Praktikum

Lernfeld 9 - Ausprägung grundlegender Fähigkeiten im Bereich Aktivierung

Ziele des Praktikums

Die Praktika sind wichtige Lernabschnitte für die BerufsfachschülerInnen. Sie sollen ihnen Gelegenheit geben:

- den speziellen Aufgabenbereich der SozialbetreuerInnen innerhalb der Institutionen der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege, der Behindertenbetreuung oder familienunterstützenden Diensten, Rahmenbedingungen, pflegerische Konzepte, unterschiedliche Klienten, Administration und Verwaltung, interne und externe Öffentlichkeitsarbeit zu erfassen;
- den Alltag / die Handlungsalgorithmen in einer sozialpflegerischen Einrichtung und speziell im Umgang mit Klienten mit spezifischen Krankheitsbildern, Organisation und Arbeitsrhythmus, angrenzende Arbeitsbereiche und interdisziplinäre Zusammenarbeit, Auftrag und Stellung der SozialbetreuerInnen, Zusammenarbeit mit dem Fachkräfteteam kennen zu lernen;
- die im fachtheoretischen Bereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten mit der pflegerischen, haushaltsversorgenden und lebensbegleitenden Arbeit in Beziehung zu bringen und zu erweitern;
- sich selbst im Umgang mit Klienten zu erleben und zu beobachten.

Dabei geht es vor allem um die Erweiterung und Vertiefung:

- a) **der beruflichen Handlungskompetenzen**, d.h. die BerufsfachschülerInnen sollen in beruflichen Anforderungssituationen pflegerisch bedürfnisorientiert und umfassend, gesundheitserhaltend und gesundheitsfördernd, individuell lebensbegleitend und sozial verantwortlich handeln sowie ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- b) **der Fachkompetenz**, d.h. die BerufsfachschülerInnen erfassen und dokumentieren die Spezifika der Einrichtung. Sie führen Maßnahmen der aktivierenden Pflege in den Bereichen Bewegung, Nahrungsaufnahme, Körperpflege, An- und Auskleiden und Ausscheidung unter Anleitung durch. Weiterhin gestalten sie prophylaktische Maßnahmen im Kontext der Aktivierung mit und wirken kreativ bei Aktivierungsmaßnahmen aus den Bereichen Bewegung, Spiel, Musik und Gestalten. Bei allen Handlungen beachten sie die Hygienestandards. Zur Erweiterung ihrer beruflichen Handlungskompetenz erkennen sie die Bedeutung der Aktivierung im pflegerischen Handeln und bringen sich in die Teamarbeit ein.
- c) **der personalen Kompetenz (Selbstkompetenz)**, d.h. die BerufsfachschülerInnen erweitern ihr Berufsrollenverständnis, erkennen und reflektieren eigene Ressourcen und Grenzen. Sie achten auf den Gesundheitsschutz der eigenen und der zu pflegenden Person und wenden entsprechende prophylaktische Maßnahmen an. Bei eventuellen Notfällen leiten sie adäquate Maßnahmen ein.
- d) **der personalen Kompetenz (Sozialkompetenz)**, d.h. die BerufsfachschülerInnen kommunizieren situationsadäquat mit den zu Pflegenden und den Pflegefachkräften und begleiten ihre aktivierende Pflegehandlungen kommunikativ. Sie beachten die individuellen und kulturellen Prägungen der Klienten in ihrem aktivierenden Pflegehandeln.

- e) **der Methodenkompetenz**, d.h. die BerufsfachschülerInnen entwickeln Lern- und Arbeitsstrategien für pflegerische, haushaltsversorgende und lebensbegleitende Tätigkeiten und wenden diese sachbezogen und situationsgerecht an, um selbstständiger und versierter zu werden. Dabei erlangen sie Sicherheit in der Ausrichtung ihrer Handlungen an den Ressourcen der Klienten und in der pflegerischen und lebensbegleitenden Gestaltung des Tagesablaufes.

Aufgabe 1

Lesen Sie das pflegerische Konzept bzw. Leitbild der Einrichtung. Beachten Sie eventuell vorliegende Besonderheiten in der ambulanten Pflege oder der Tagespflege. Beschreiben Sie dieses im eigenen Wortlaut. Nutzen Sie bspw. die Mind-Map-Methode.

Aufgabe 2

Lernen Sie das Arbeitsfeld und die Handlungsabläufe in der Tagesstruktur kennen und erstellen Sie einen exemplarischen Tagesablaufplan sowie pro Woche eine ausführliche Tagesablaufbeschreibung in Satzform von mindestens 250 Wörtern (insgesamt vier). Notieren Sie dabei auch die spezifischen Aufgaben bzw. Tätigkeiten der/des Sozialbetreuerin/s.

Aufgabe 3

Führen Sie situationsgerecht, aktivierend und prophylaktische Pflegemaßnahmen in den Bereichen Bewegung, Nahrungsaufnahme, Körperpflege, An- und Auskleiden und der Ausscheidung durch. Wählen Sie sich von diesen Situationen **pro Woche eine** pflegerische Tätigkeit aus (*Körperpflege, Prophylaxen ...*), welche Sie selbstständig bei dieser Person durchgeführt bzw. eine Pflegekraft unterstützt haben und beschreiben Sie diese ausführlich in einem Verlaufsprotokoll (insgesamt vier). (vgl. Deutschunterricht).

(Was haben Sie wann, wie und warum gemacht? Welche Vorbereitungen und Nachbereitungen waren notwendig? Wo gab es eventuell Schwierigkeiten/ Unklarheiten?).

Aufgabe 4

Unterstützen Sie die Pflegefachkräfte bei der Anwendung von Transfer- und Positionierungstechniken (Lagerungstechniken). Notieren Sie

- Positionierungsart (Lagerungstechniken): Wann wird welche Positionierungsart angewendet/genutzt und was müssen Sie zwingend beachten?
- Transfertechniken: Welche Transfertechniken wurden angewendet? Welche Hilfsmittel stehen Ihnen generell für den Transfer zur Verfügung.
- Schreiben Sie ein mindestens fünfzeiliges Fazit: Lagerungs- und Transfertechniken erhöhen die Lebensqualität und unterstützen die noch vorhandenen Ressourcen der Selbstständigkeit.

Aufgabe 5

Gestalten Sie kreative Aktivierungsmaßnahmen in den Bereichen Bewegung, Spiel, Musik und Gestalten mit. Notieren Sie pro Woche **eine** Aktivierungsmaßnahme (insgesamt vier). Nutzen Sie dafür die Vorlage zur Planung einer „10-Minuten-Aktivierung“ bzw. „Angebotsplanung“. Schreiben Sie jeweils eine mindestens halbseitige Reflexion (insgesamt vier).

Aufgabe 6

Stellen Sie einen übersichtlich gestalteten Praktikumsordner zusammen.

Orientieren Sie sich dabei an den für Praktikumsdokumentationen festgelegten Richtlinien der Berufsfachschule.

Abgabetermin für den Praktikumsordner bei der/dem Klassenlehrer/in ist der

.....

Aufgabe 7

Sammeln Sie Gedanken zur Reflexion eigener Lernprozesse während des Praktikums. Orientieren Sie sich dabei an dem vor dem Praktikum ausgefüllten Selbsteinschätzungsbogen sowie den oben aufgeführten Kompetenzbereichen. (Aus- und Bewertung erfolgt am ersten Schultag nach dem Praktikum durch die/den Klassenlehrer/in.)

Legen Sie Ihrer Mentorin / Ihrem Mentor unaufgefordert den Praktikumsauftrag und den fertigen Praktikumsordner zur Einsichtnahme vor. (mit Unterschrift bestätigen lassen)

Gera, den

Kerstin Kämmel
Fachrichtungsleiterin KP/SB